

## **Die 17. Tagung des AK Filmbibliotheken**

fand am 13. und 14. Oktober an der Filmakademie Baden-Württemberg statt.

### **14. Oktober 2008**

Begrüßung der Teilnehmer durch Frau Göbel und Herrn Schulder

Genehmigung des Protokolls der letzten Tagung und der vorliegenden Tagungsordnung.

Das aktuelle Protokoll wird von Hansl Schulder lektoriert.

#### **Vorstellungsrunde der Anwesenden:**

- Claudio Müller, Universitätsbibliothek der Universität der Künste Berlin (interessiert sich bei dieser Tagung hauptsächlich für die Digitalisierung von VHS und der damit zusammenhängenden Rechtsproblematik)
- Claudia Gehring, Mediathek des ZKM Karlsruhe
- Martina Werth-Mühl, Bundesfilmarchiv Berlin
- Dr. Simon Rettelbach, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Universität Frankfurt a.M., als Referent anwesend
- Christine Seuring, Bibliothek der Deutschen Kinemathek (ist bei dieser Tagung besonders an der Printdigitalisierung interessiert)
- Peter Delin, Videolektorat des Zentral und Landesbibliothek Berlin (betreut inzwischen alleine den Filmbestand in seinem Haus, der inzwischen 50.000 Medien umfasst; Verhältnis der Medien DVD-VHS ist etwa 50:50; inzwischen beginnen Planungen für den Umzug ins Humboldt-Schloß; die Landesbildstelle wurde übernommen, die daraus resultierenden Doubletten können bis 31.12. gesichtet werden.)
- Ute Illing, Bibliothek der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ Potsdam, berichtet über die HFF-Fortbildungsveranstaltung am 9.9.08 des "Kompetenzzentrum Bestandserhaltung für Archive und Bibliotheken in Berlin und Brandenburg; c/o Zentral- und Landesbibliothek Berlin" (Verantwortliche Kollegin ist Frau Christina Guth). Direktzugriff auf das im Internet veröffentlichte Manuskript:  
[http://nestor.cms.hu-berlin.de/moinwiki/AG\\_Media?action=AttachFile&do=get&target=081010\\_Illing\\_Neue\\_Medien.pdf](http://nestor.cms.hu-berlin.de/moinwiki/AG_Media?action=AttachFile&do=get&target=081010_Illing_Neue_Medien.pdf)
- Ines Rabe, Bibliothek der Hamburg Media School (ist zurzeit mit der Zusammenführung ihres Bestandes mit dem der HFBK Hamburg beschäftigt)
- Ann Barbara Kersting-Meulemann, Abt. Musik Theater Film der Universitätsbibliothek Frankfurt
- Margret Schild, Bibliothek des Filmmuseums Düsseldorf (Bestand ist seit Anfang 2008 mit dem lokalen Verbundkatalog „Gesamtkatalog der Kulturinstitute (GDK)“ im VK Film)
- Horst Hilger, Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg Außenstelle Stuttgart (nimmt an den Tagungen des AK Film in seiner Funktion als Fachreferent für Film der Württembergischen Landesbibliothek teil)
- Christiane Eulig, Bibliothek des Deutschen Filminstituts DIF e.V./Deutsches Filmmuseum
- Judith Leitz, Bibliothek des Deutschen Filminstituts DIF e.V./Deutsches Filmmuseum
- Uschi Rühle, Textarchiv des Deutschen Filminstituts DIF e.V./Deutsches Filmmuseum
- Andrea Lindner, Bibliothek der Kunsthochschule für Medien Köln
- Sabine Göbel, Bibliothek-Videothek der Filmakademie Baden-Württemberg (berichtet, dass jetzt auch die neu gegründete Akademie der Darstellenden Künste, die im Herbst ihre Lehrtätigkeit aufgenommen hat, von der Bibliothek-Videothek betreut wird)
- Hansl Schulder, Bibliothek-Videothek der Filmakademie Baden-Württemberg

#### **Vortrag von Herrn Dr. Simon Rettelbach:**

**„Virtuelle Fachbibliotheken Kommunikations- und Medienwissenschaften, Film- und Theaterwissenschaften (ViFa KoMFIT)“**

Das Projekt wurde nunmehr von „ViFa KoMFIT“ in Virtuelle Fachbibliothek Medien-Bühne-Film umbenannt.

(Das Handout zum KOMFIT wird dem Protokoll angehängt. Auf anfrage kann auch die PowerPoint-Präsentation zum Vortrag geliefert werden)

### **Anschließende Diskussion**

(die Diskussionen nach dem Vortrag, vom Nachmittag und am Abend sind hier zusammengefasst)

Herr Delin schlägt vor, ca. 10 ausländische Kataloge anzubieten, die sich in Medien-Bühne-Film einbauen zu lassen, da das nichts kosten würde, sie andererseits aber nicht in VKFilm einzugliedern sind. Er wird die Liste jener Kataloge an Herrn Rettelbach senden.

Frau Illing weist auf das Fehlen von Osteuropa in sämtlichen Metakatalogen hin, was mit der Inkompatibilität der Schriftzeichen erklärt wird.

Herr Delin weist daraufhin, dass man schneller zur Quelle käme, wenn man es über die EZB meldet. Bezüglich Volltext, auch Filmzeitschriften mit Volltext (nur Nationallizenz)

Die Frage nach Kosten der Teilnahme wird angenehm beantwortet: keine.

Herr Hilger fragt nach Kooperation mit Filmportal.de. Hierfür steht das Deutsche Filminstitut gerne für Rückfragen zur Verfügung. Herr Rettelbach bestätigt eine bereits existente Zusammenarbeit und weist vor allem auf die gute Möglichkeit, jenes Portal zur Öffentlichkeitsarbeit zu gebrauchen hin.

Frau Kersting-Meulemann nennt die offizielle Adresse: [www.medien-bühne-film.de](http://www.medien-bühne-film.de) und verteilt Formulare als Antrag zur Einbindung in die Liste zugelassener Institutionen.

Herr Rettelbach wirbt noch mal für den Internetquellen-Führer, der in Kooperation lektoriert werden soll. Geplant ist das allerdings erst in der 2. Entwicklungsphase, etwa ab Sommer 2009.

Delin weist auf das Problem der Kosten hin. Die HBK Braunschweig überlegt sich, beim KOBV zu bleiben, oder auszutreten und FIAF-Mitglied zu werden. Das Sprachzentrum der Humboldt Uni Berlin überlegt sich die Teilname am KOBV wegen den Kosten noch. Termin VKFilm mit Fr. Kubarek am 18.10.

Defizite:

- SSG vor ,86, sollte unbedingt eingegliedert werden.

- HFF München mit 60.000 Bänden (ohne Zeitschriften) immer noch nicht im VKFilm. Wir sollten mehr Druck ausüben.

- man bräuchte eine gefilterte Suche speziell nach audio-visuellen Medien und elektronischen Ressourcen. Das Ziel müsste sein, über den VKFilm einen halbwegs kompletten Nachweis audiovisueller Medien in den wissenschaftlichen Bibliotheken Deutschlands zu haben.

Medientypische Recherche: Kritik an den Fernsehanstalten, welche ihre Kataloge nicht zugänglich machen.

Es wird auch die Einbindung von WorldCat beim Katalog Medien-Bühne-Film vorgeschlagen. Herr Hilger schlägt vor, Herrn Dierolf vom KVK anzusprechen, da KVK WorldCat bereits eingebunden hat.

Herr Delin schlägt Einbindung von kommerziellen Verleihern und Verkäufern vor, über SFX-Links. Es soll zunächst bei der Anregung und Überlegung bleiben.

Herr Delin zur Weiterentwicklung:

Vorbild sollte Artlibraries.net, der große Verbundkatalog der Kunstwissenschaft, sein. Die dortige Kooperation entwickelte sich auf rein informeller Plattform, in diesem Fall die der IFLA. Deshalb entwickelt der den Vorschlag, ähnliches für den VKFilm auch über die Plattform FIAF zu probieren.

Der Katalog sollte auch mehrsprachig sein.

Des Weiteren entwickelt sich eine Diskussion über verschiedene Suchinterfaces, angetrieben von Herrn Delin, was Anlass zu nachhaltigen Träumereien gibt. Herr Rettelbach regt aber an, konkreter zu träumen, denn seiner Ansicht nach wird es Bibliotheksportale in der heutigen Art höchstens noch 2 Jahre geben. Die Neuzeit wird wahrscheinlich eher von zum Teil kommerziellen Suchmaschinen dominiert werden.

Herr Delin intoniert daraufhin weitere Zukunftsmusik: Er bietet an, Infos zu von der Firma ExLibris entwickelten „Primo“ in die Runde zu schicken, verweist dabei aber nochmals

nachdrücklich auf Artlibraries.net, weil deren Angebot und vor Allem die Oberfläche des Metakatalogs wesentlich besser als die Lösungen beim KOBV ist.

Arbeit:

Die Anfertigung eines Flyers zum KOBV-VK Film wird erneut angemahnt. Jenes sollte beinhalten:

- Vorstellung Teilnehmer mit kurzer Bestandsnennung
- Anleitung zur Recherche, speziell für Film; also Beschreibung der Unterschiede der beiden Pools (die Formulierung der Anleitung will Her Delin anbieten)
- Entwicklung eines Logos, der die Filmakademie erneut versuchen will, mit studentischer Hilfe zu realisieren.
- Vernetzung mit dem KOBV VK Film und der „Europeana“ über das Projekt EFG – The European Film Gateway ist sicher sinnvoll. Ansprechpartner für dieses vom Deutschen Filminstitut koordinierte Projekt ist Georg Eckes, den Herrn Delin kontaktieren will.

### **Vortrag Langzeitarchivierung und Digitalisierung**

Referent: Joachim Gennant, Filmakademie Baden-Württemberg

## **15. Oktober 2008**

### **Digitalisierung von Printmaterial**

Frau Seuring

Frau Seuring regt eine Bestandsaufnahme der derzeitigen Arbeiten der Kollegen an. Sie stellt die Frage nach weiteren Förderungen außer DFG, die leider negativ beantwortet wird.

Frau Seuring berichtet vom Projekt „Digitalisierung von Zeitschriften aus der Weimarer Republik und dem Nationalsozialismus“ der HFF Potsdam Babelsberg. Materialien sind größtenteils sehr schlecht erhalten. Vieles besser Erhaltene befindet sich auf Mikrofilm, welcher aber sehr ungern von den Nutzern verwendet wird.

Es ist geplant, folgende Veröffentlichungen zu digitalisieren:

- Lichtbildbühne
- der Filmakademie Baden-Württemberg- Filmkurier
- das Filmjournal
- der Wiener Film

Zurzeit wird ein Rechtsgutachten erstellt, das sich mit dem Problem befasst, ob Digitalisierung prinzipiell möglich ist. Das Hauptproblem ist weniger die Digitalisierung selbst, sondern dass die DFG als Basis der Projektförderung fordert, das digitalisierte Material zur freien Nutzung ins Netz zu stellen. Die DFG würde das Projekt unter diesen Umständen 2 Jahre lang unterstützen.

Die Diskussion zur Digitalisierung findet nach dem Vortrag von Herrn Stierle statt.

### **Präsentation der neuen Onleihe der Stadtbücherei Ludwigsburg**

Thomas Stierle, Leiter der Stadtbücherei Ludwigsburg

### **Diskussion zur Digitalisierung**

Frau Rühle berichtet, dass in Frankfurt auch Überlegungen zur Digitalisierung bestehen. Frankfurt konnte Herrn Loiperdinger aus Trier als Kooperationspartner gewinnen. Die rechtliche Handhabe ist allerdings auch noch nicht geklärt. Auch Frankfurt plant einen Förderantrag bei der DFG zu stellen.

An der Frankfurter UB wird schon viel digitalisiert, auch mit DFG-Förderung, allerdings nichts aus dem Bereich Film. Ins Netz wird dabei nur urheberrechtlich Freies bereitgestellt, zurzeit Digitalisate von vor 1937 gestorbenen Autoren. Alles andere steht nur Universitätsangehörigen zur internen Nutzung zur Verfügung.

Die UB Frankfurt lässt größere Mengen außer Haus digitalisieren, und zwar bei Herrmann und Krämer in Garmisch-Partenkirchen.

Frau Rühle fragt, wer das rechtliche Gutachten bei der HFF Potsdam erstellt. Frau Seuring nennt den hauseigenen Juristen als Urheber.

Kersting-Meulemann erinnert an die „Digi-Zeitschriften“ der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz (Joachim Jännicke).

Frau Seuring und Frau Werth-Mühl regen eine Recherche nach Europäischen Fördermitteln an. Es wird daraufhingewiesen, dass EU-Gelder nur für den free-flow von Digitalisaten fließen. Bei Förderung durch die EU wird auch nicht die Digitalisierung selbst unterstützt, sondern nur die Aufbereitung der Daten und deren Bereitstellung.

Die HFF Potsdam und Frankfurt wollen, falls digitalisiert wird, untereinander koordinieren, wer welche Zeitschriften digitalisiert.

Bezüglich der Urheberrechtsproblematik beim free-flow der Digitalisate verweist Herr Schulder auf den Vortrag von Herrn Stierle. Bei der Onleihe der Stadtbücherei Ludwigsburg werden die Digitalisate wie ein Einzelexemplar behandelt. Eine Mehrfachausleihe wird unterbunden, um sich dem Urheberrecht anzugleichen. Herr Müller verweist auf das neue Urheberrecht, welches regelt, dass mit eigenen Mitteln hergestellte Kopien ausgeliehen werden können, insofern es beim Einzelexemplar bleibt.

Frau Werth-Mühl berichtet, dass das Bundesfilmarchiv Digitalisierung dem Benutzer selbst zu privaten Zwecken erlaubt, aber jene nicht aus Haushaltsmitteln des Bundesfilmarchivs bezahlt werden dürfen.

Frau Seuring spricht das Thema „Ablageplatz“ eventueller Digitalisate zur Sprache.

Frau Kersting-Meulemann verweist auf Herrn Delin, welcher bestätigt, dass die Landesbibliothek Berlin speichert.

In der weiteren Diskussion berichtet Frau Werth-Mühl, dass das Bundesfilmarchiv ausgerechnet hat, dass eine Mikroverfilmung und anschließende Digitalisierung billiger wäre als eine direkte Digitalisierung.

## **Abschlussdiskussion**

Herr Delin erinnert an das FIAF-Verlängerungsangebot, dessen dead-line der 17. Oktober ist. Die Runde ist sich allerdings einig, dass das Angebot bislang zu teuer ist. Frau Kersting-Meulemann verweist in diesem Zusammenhang auf die pay-per-view-Version der Bayrischen Staatsbibliothek.

Als neuer Vorsitz des Arbeitskreises wird Frau Gering vorgeschlagen. Sie nimmt die Wahl unter der Prämisse der Zustimmung ihres eigenen Hauses an und lädt ein, das nächste treffen in Karlsruhe abzuhalten.

Anhang: Handout KOMFIT

## **Virtuelle Fachbibliothek medien-bühne-film**

<http://www.medien-buehne-film.de>

### **Ziele des Projekts:**

Die Virtuelle Fachbibliothek medien-bühne-film wird seit September 2007 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft im Rahmen des Konzeptes zur überregionalen Literaturversorgung gefördert. Sie wendet sich als fachwissenschaftliches Informationsportal an Wissenschaftler in Forschung und Lehre sowie an Studierende der Fächer Kommunikations- und Medienwissenschaft/Publizistik, Theater- und Filmwissenschaft, ebenso aber auch an Interessierte und Ausübende angeschlossener Berufsfelder wie Journalisten, Dramaturgen oder Filmschaffende.

Das Onlineangebot bietet vier verschiedene Portaleinstiege: Die Recherche kann einerseits jeweils über das Fachsegment der Kommunikations- und Medienwissenschaft/Publizistik, der Theater- oder der Filmwissenschaft erfolgen. Andererseits stehen mit dem Onlinegesamtportal Suchfunktionalitäten über die gesamten Bestände aller drei Fachgebiete zur Verfügung.

Jedem dieser Portaleinstiege gliedern sich sechs Module an: Während die Bibliothekskataloge der kooperierenden Einrichtungen vorwiegend konventionelle Literatur erschließen [OPAC-Fachauschnitte des SSG 3.5 KMW/Publizistik der UB Leipzig und des SSG 9.3 Film und Theater der UB Frankfurt a.M., Online-Katalog der UB Bremen und des Hans-Bredow-Institutes sowie Verbundkatalog Film], erfasst der Internetquellen-Führer digitale Dokumente und Informationen aus dem World Wide Web. Titelnachweise für einzelne Aufsätze werden zudem über die Aufsatzdatenbank angeboten [OLC-Fachauschnitt]. Ein weiteres Modul ermöglicht den direkten Zugang zu E-Journals [EZB]. Die Suche lässt sich jedoch ebenso auf fachwissenschaftliche Datenbanken einschränken [DBIS]. Als übergreifende Rechercheoption über die genannten Bestände wurde die Metasuche entwickelt.

### **Kooperation:**

Die Virtuellen Fachbibliothek medien-bühne-film strebt den Ausbau von Kooperationen an: Insbesondere um die Aktualität und Qualität des Internetquellen-Führers aufrecht zu erhalten, setzt das Projekt zukünftig auf eine verstärkte Mitarbeit von Fachgesellschaften, wissenschaftlichen Einrichtungen und Interessierten. Kooperationen sind zudem über die Verlinkung mit den Internetangeboten der genannten Institutionen geplant.

### **Kontaktdaten:**

Virtuelle Fachbibliothek medien-bühne-film  
Universitätsbibliothek Leipzig  
Beethovenstraße 6  
04107 Leipzig

Prof. Dr. Ulrich Johannes Schneider  
Projektleiter und Direktor der UB Leipzig  
Tel. 0341 / 97 30 605  
E-Mail: [schneider@ub.uni-leipzig.de](mailto:schneider@ub.uni-leipzig.de)

Internet: <http://www.medien-buehne-film.de>  
E-Mail: [medien-buehne-film@ub.uni-leipzig.de](mailto:medien-buehne-film@ub.uni-leipzig.de)

Universitätsbibliothek Leipzig  
Frankfurt a.M  
Stefan Rauhut  
Projektkoordination  
Kommunikations- u. Medienwissenschaft  
Tel. 0341 / 97 30 605  
E-Mail: [rauhut@ub.uni-leipzig.de](mailto:rauhut@ub.uni-leipzig.de)

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg  
Dr. Simon Rettelbach  
Wiss. Mitarbeiter  
Theater- u. Filmwissenschaft  
Tel. 069 / 798 39 574  
E-Mail: [s.rettelbach@ub.uni-frankfurt.de](mailto:s.rettelbach@ub.uni-frankfurt.de)

Hochschule für Film und Fernsehen  
"Konrad Wolf" (Potsdam)  
Dr. Daniella Sarnowski  
Bibliotheksdirektorin  
Filmwissenschaft  
Tel. 0331 / 62 02 410  
E-Mail: [d.sarnowski@hhf-potsdam.de](mailto:d.sarnowski@hhf-potsdam.de)

Hochschule für Musik und Theater  
"Felix Mendelssohn-Bartholdy" (Leipzig)  
Prof. Dr. Petra Stuber  
Fachrichtung Dramaturgie  
Theaterwissenschaft  
Tel. 0341 / 21 44 820  
E-Mail: [stuber@hmt-leipzig.de](mailto:stuber@hmt-leipzig.de)